

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 89 (2018)
Heft: 9: Heimleitung : Herausforderungen und Lösungsansätze

Rubrik: Informationen aus dem Fachbereich Menschen im Alter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INFORMATIONEN AUS DEM FACHBEREICH MENSCHEN IM ALTER

UMGANG MIT TRAUMATISIERTEN MENSCHEN IN ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN

Fachrecherche für Mitglieder

Der Fachbereich Menschen im Alter wurde von Viva Luzern zum Thema Trauma-Arbeit in der letzten Lebensphase angefragt. Viva Luzern beschäftigt rund 1100 Mitarbeitende. Unter den 900 Bewohnerinnen und Bewohnern gibt es immer wieder solche, die traumatische Erfahrungen als Verding- oder Heimkinder oder im Zusammenhang mit Kriegserebnissen gemacht haben. Wie sich zeigte, sind konkrete Informationen zur Trauma-Arbeit mit Menschen in der letzten Lebensphase, speziell in Alters- und Pflegeheimen nicht einfach verfügbar. Zur Unterstützung führte der Fachbereich Alter eine intensive Recherche durch. Die Resultate sind bei Viva Luzern in die Vorbereitung eines Workshops für Führungskräfte eingeflossen, um diese zum Thema zu informieren und sensibilisieren.

Alter und Trauma

Psychische Traumata sind laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) belastende Ereignisse oder Situationen von kürzerer oder längerer Dauer, mit einer aussergewöhnlichen Bedrohung oder von katastrophentypischem Ausmass, die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung hervorrufen würden. Sowohl die Ursachen als auch die Folgen können sehr unterschiedlich sein. Besonders häufig berichten Betroffene aber von einem ganz plötzlichen Erinnern oder Wiedererleben eines früheren traumatischen Ereignisses. Es ist notwendig, Traumata von älteren Menschen differenziert zu betrachten. Altersbedingte Veränderungen führen dazu, dass im höheren Alter besonders oft Folgen von traumatischen Erlebnissen auftreten. Im Vergleich zu jüngeren haben ältere Menschen einen anderen Umgang mit traumatischen Erlebnissen und deren Folgen.

Darum ist es wichtig, älteren Menschen ein auf sie angepasstes Behandlungsangebot bieten zu können, was heute nur bedingt bzw. nicht ausreichend vorhanden ist. Zwei Ansätze scheinen in der Praxis erfolgversprechend.

Therapieansätze

Bei der Lebensrückblicktherapie wird die eigene Lebensgeschichte unter therapeutischer Anleitung chronologisch erinnert, erzählt und neu bewertet. Durch Fragen und Erläuterungen des Therapeuten soll dem Patienten ein erweitertes Verständnis des jetzigen Selbst und eine veränderte Bedeutungskonstruktion von früheren Lebensabschnitten ermöglicht werden. Zur Unterstützung werden oftmals auch passende persönliche Erinnerungsgegenstände (Fotos, Briefe, Tagebuchaufzeichnungen) in die Sitzungen mitgebracht. Das offene Reden über traumatische Erinnerungen hat positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden traumatisierter Menschen.

Eine weitere Form sind Erzählcafés, moderierte Erzählrunden, bei denen jeder teilnehmen darf und sich aktiv beteiligen kann. Es handelt sich um eine Form der Biografiearbeit, bei der die Erfahrungen und Lebensgeschichten der Teilnehmer im Zentrum stehen. Ein Moderator leitet die Erzählrunden. Erzählcafés bieten traumatisierten Menschen eine Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen zu können, um mit dem eigenen Trauma besser umgehen zu können.

CURAVIVA Faktenblatt

Da es zum Thema Trauma im Alter, speziell zum Umgang in Alters- und Pflegeheim wenig aufgearbeitete Informationen gibt, hat der Fachbereich Menschen im Alter ein Faktenblatt erstellt. Neben Empfehlungen werden Informationen betreffend Definitionen, Entstehung, Häufigkeit

und Folgen vermittelt. Auch spezifische Aspekte und Zielgruppen zum Thema Trauma im Alter werden behandelt, weiterführend sind Informationen zu Fachorganisationen, Beratungs- und Informations-, Aus- und Weiterbildungsangeboten aufgeführt.

Workshop

Viva Luzern sensibilisierte seine Mitarbeitenden dafür, dass in Pflegeheimen Menschen mit früheren Traumatisierungen leben und dass diese zu «schwierigem Verhalten» führen können. Der Workshop hat aufgezeigt, welche Art von Kommunikation und Reaktion in schwierigen Situationen helfen können und welche eher kontraproduktiv sind. Die Mitarbeiter sind dafür sensibilisiert, dass eine Traumatisierung vorliegen könnte. Zugleich wurde vermittelt, dass es nicht Aufgabe der Mitarbeiter ist, eine Diagnose zu stellen oder die Bewohnerinnen und Bewohner darauf anzusprechen. «Schwieriges Verhalten» kann auch ganz andere Ursachen haben und im Falle einer Traumatisierung möchten die meisten Betroffenen nicht darüber sprechen. Durch unangemessenes Verhalten können Traumata reaktiviert werden. Deshalb ist das Begleiten einer allfälligen Trauma-Aufarbeitung die Aufgabe von geschulten Fachkräften.

Angela Affolter, Fachbereich Menschen im Alter

Mehr Informationen: Affolter, A. (2018). Trauma im Alter. Umgang mit traumatisierten Menschen in Alters- und Pflegeheimen. CURAVIVA Schweiz Faktenblatt.

Schweizerische Fachgesellschaft für Gerontopsychologie SFGP: www.sgg-ssg.ch

Schweizerische Gesellschaft für Alterspsychiatrie und -psychotherapie SGAP: www.sgap-sppa.ch

Die Rubrik liegt ausserhalb der redaktionellen Verantwortung. Der Inhalt wird durch den Fachbereich Menschen im Alter von CURAVIVA Schweiz gestellt.